



LUFTPUMPE

Erste Fahrradzeitung für Aachen und Umgebung

2/2009

Wahlprüfsteine zur
Kommunalwahl 2009

Vorwort		3
Verkehrspolitik	Wahlprüfsteine zur Verkehrspolitik	4
Termine		15
Radtouren	Aktuelles aus unserem Radtourenprogramm	15
Buchrezension	Erkundung des Dreiländerecks	18
Aktuelles	Neue Radverkehrsanlagen - Lütticher Straße	19
Verkehrsplanung	Plus-Minus	20
Buchrezension	Die Wissenschaft vom schnellen Radfahren	24
ADFC	ADFC-Beitrittserklärung	25
Kontaktadressen		26

Dipl.-Kff. Monika Volkmer

Steuerberaterin

- Existenzgründer
- Vereine
- Fördermittelberatung
- Unternehmen
- Privatpersonen

Karlsburgweg 15
D-52070 Aachen
Telefon: 0241-9519100
Telefax: 0241-9519101
Mobil: 0172-2448350

info@steuerbuero-volkmer.de

Impressum

Luftpumpe	Erste Fahrradzeitung für Aachen und Umgebung 26. Jahrgang
Herausgeber	ADFC Kreisverband Aachen e.V., Postfach 100 132, 52001 Aachen
Redaktion	Kirstin Rath (KR) (verantwortlich), Sabine von den Steinen (Svds), Monika Volkmer (MV), Ulrich Weber (UW), Helga Weyers (HW) Johannes Lüdke (JL)
Druck	Zypressen Aachen, Auflage 2500
Anzeigenpreise	Bitte Preisliste Nr. 11 anfordern
Redaktionsschluss	30.09.2009 für Ausgabe 3/2009
Bankverbindung	Sparkasse Aachen, Konto 42 94 80, BLZ 390 500 00

Es ist mal wieder soweit: Die Kommunalwahl steht vor der Tür, und wir haben allen im Rat vertretenen Fraktionen einen Fragenkatalog geschickt. Was wir wissen wollten und was uns die Parteien geantwortet haben, ist in unserem Schwerpunktartikel „Wahlprüfsteine“ nachzulesen.

Außerdem berichten wir über unsere Bürgerveranstaltung zur Lütticher Straße, die am 26. Mai 2009 in der Aula des Welthauses stattgefunden hat.

Unsere beliebte Rubrik Plus-Minus bewertet wie immer über aus Radfahrsicht gelungene oder auch weniger gute bis schlecht geratene Radverkehrsanlagen, Baustellenabsicherungen, Abstellanlagen etc. Wer Stellen kennt, über die wir berichten sollten, kann uns diese gerne nennen.

Auf unser Stellenangebot für einen ehrenamtlichen Koordinator der ADFC/AOK-Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ hatte sich zwar ein Mitglied gemeldet, aber leider hat dann doch kein Treffen stattgefunden. Also muss die Aktion wohl auch in diesem Jahr leider wieder ohne große Beteiligung von uns stattfinden. Schade ist es nur, dass die Aktion auch von der AOK in Aachen offenbar weitgehend ignoriert wird. Da wäre ein Aktiver schon hilfreich, um die AOK mal „wach zu küssen“. Immerhin macht die Stadtverwaltung schon seit Jahren mit und wir haben auch die Polizei auf die Aktion aufmerksam gemacht. Mal sehen, was daraus wird.

Im Serviceteil auf den vorletzten beiden Seiten gibt es einen Neuzugang, den wir hier vorab auch schon kurz vorstellen möchten: Armin Langweg, der das Neubürgerprojekt der Stadt Aachen im Rahmen seiner Promotion an der RWTH Aachen wissenschaftlich begleitet hat, arbeitet jetzt jeweils zur Hälfte bei der IHK Aachen und im Planungsamt der Stadt Aachen im Bereich Mobilitätsmanagement. Er wird seine Arbeit in der nächsten Luftpumpe näher vorstellen.

Am 1. September 2009 wird die lange erwartete und nunmehr endlich verabschiedete Novelle

der Straßenverkehrsordnung (StVO) in Kraft treten. Auch die ERA (Empfehlungen für Radverkehrsanlagen) werden noch mit Wirkung zum 1.9.2009 entsprechend angepasst und beinhalten einige interessante Änderungen für Radfahrer. Wir werden daher in der nächsten Ausgabe der Luftpumpe darüber berichten. Als Autor für dieses Thema konnten wir den Verkehrsplaner Ralf Kaulen gewinnen, der sich professionell mit dem Thema beschäftigt und im September als Dozent auch Weiterbildungen für Verkehrsplaner durchführen wird.

Am 6. Juni 2009 haben wir bereits zum 15. Mal die Fahrradsommer-Eröffnungstour der Stadt Aachen begleitet und die Straßenkreuzungen abgesichert. Leider hat das Wetter nicht so mitgespielt, aber da es kein schlechtes Wetter, sondern nur unpassende Kleidung gibt, sind trotzdem etliche Radler mit nach Raeren gefahren. Die Schilder bleiben noch den ganzen Sommer bis in den Herbst hinein hängen, sodass man die 38 km lange Tour vom Hauptbahnhof ausgehend problemlos nachradeln kann.

Wer weiter in die Ferne schweifen und radfahrerfreundliche Unterkünfte nutzen will, kann bei uns in der Geschäftsstelle das aktuelle Übernachtungsverzeichnis Bett & Bike erwerben, das exklusiv vom ADFC herausgegeben wird. Bett & Bike kostet bei uns EUR 3,00 für Mitglieder bzw. EUR 6,00 für Nichtmitglieder und ist damit günstiger als bei Versand durch den Bundesverband. Lust auf Radfahren machen auch unsere Buchrezensionen.

Richtig gutes Wetter hatten wir beim 1. Aachener Fahrradtag am 16. Mai 2009, auf dem wir die neue Auflage der ADFC-Regionalkarte 1:75.000 Aachen / Dreiländereck vorgestellt haben. Darüber hinaus haben wir etliche Fahrräder codiert. Bei Bedarf führen wir Codierungen auch in unserer Geschäftsstelle individuell nach Terminvereinbarung durch.

Wir wünschen allseits genug Luft im Reifen und viel Spaß bei der weiteren Lektüre der Luftpumpe.

(MV)

Wahlprüfsteine zur Verkehrspolitik

Am 30. August wählen die Bürger ihre Kommunalvertretungen – Anlass für uns, die in Aachen zur Wahl Stehenden nach ihren Schwerpunkten und Zielen in der Verkehrspolitik zu befragen. Aus Platzgründen haben wir uns dabei auf die derzeit im Rat vertretenden Fraktionen beschränkt.

Im folgenden finden Sie unsere Fragen und die eingegangenen Antworten. Geantwortet haben uns Harald Baal, Gaby Breuer (CDU), Heiner Höfken, Björn Jansen (SPD), Elisabeth Paul (Grüne), Peter Blum (FDP) und Horst Schnitzler (Linke). Sortiert haben wir sie dabei rein formal nach der Stimmenanzahl der letzten Kommunalwahl.

1. Wie viel Geld werden Sie für den Radverkehr ausgeben (€ pro Haushaltsjahr)?

CDU:

Es stehen für Radverkehr ca. 100 TEU im Haushalt zur Verfügung. Dieser Ansatz soll fortgeführt werden.

SPD:

Im Haushalt der Stadt Aachen sind folgende Haushaltsstellen zu finden:

- Umsetzung Radverkehrsplanung unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen: jeweils 100.000 Euro bis einschließlich 2012
- Radverkehrsanlagen: 295.000 Euro (2009); 325.000 Euro (2010); 200.000 Euro (2011), 25.000 (2012)
- Vennbahnweg/Philipsstraße: 290.000 €
- Vennbahnradweg/Fortführung (bis 2011): 950.000 €
- Radroutenwegweisung: 20.000 €
- Fahrradboxen an Haltepunkten der Euregio-bahn: 30.000 €
- Fahrradabstellanlagen (jährlich): 5.000 €
- Fahrradsommer: 5.000 €
- Radroutenkarte: 20.000 €

Die SPD unterstützt alle hier genannten Projekte.

Machen Sie sich selbst ein Bild von den Zielrichtungen. Unserer Ansicht nach werden in der nächsten Legislaturperiode wichtige Weichen für ein auch in Zukunft lebenswertes Aachen gestellt. Die Entwicklung nachhaltiger Mobilitätskonzepte, das Verlassen alter Pfade ist drängender denn je, wenn wir nicht im eigenen Mief ersticken und trotzdem für alle attraktive Möglichkeiten der Bewegung bieten wollen.

Erfreulicherweise sind die Bereitschaft und auch die Kompetenz dazu in vielen Antworten nachzulesen. Und die Umsetzung werden wir mit Argusaugen verfolgen und, wenn nötig, auch deutlich an die getätigten Aussagen erinnern. Nun bleibt uns nur noch zu hoffen, dass dazu auch der Wählerwille die richtigen Weichen stellt – dazu können alle (Wahlberechtigten) beitragen.

GRÜNE:

Der Verkehrsausschuss hat beschlossen, folgende Mittel für den Radverkehr im Haushalt zur Verfügung zu stellen:

- „Umsetzung Radverkehrsplanung unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen“ – jährlich 100 TEU
- „Radverkehrsanlagen“ – 2009: 295 TEU, 2010: 325 TEU, 2011: 200 TEU, 2012: 25 TEU
- Vennbahnweg – Philipstr.: 290 TEU
- Vennbahnradweg – Fortführung: 950 TEU
- Radroutenwegweisung: 20 TEU
- Fahrradboxen an Haltepunkten der Euregio-bahn: 30 TEU
- Fahrradabstellanlagen: jährlich 5 TEU
- Fahrradsommer: 5 TEU
- Radroutenkarte: 20 TEU

FDP:

Hier eine genaue Summe zu nennen wäre unseriös. Zum einen steht noch nicht fest, ob der Haushalt in der vorliegenden Form überhaupt genehmigt wird. Zum anderen fließen Mittel, auch für den Radverkehr, in die verschiedensten Baumaßnahmen und sind dort nicht so einfach herauszu-

rechnen. Es handelt sich oft um Maßnahmen, bei denen alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt behandelt werden sollen und auch müssen.

LINKE:

Eine Erhöhung der Ausgaben für den Radverkehr ist u.a. durch eine Umschichtung von unnötigen Straßenbaukosten recht einfach zu finanzieren.

2. Wie soll die Radverkehrsförderung erfolgen, wenn die städtischen Haushaltsmittel stark zurückgehen?

CDU:

Haushaltsansätze aus Punkt 1 stellen zum Teil Mindestausgaben dar. Einsparpotential sehen wir nicht.

SPD:

Eine Einschränkung der Radverkehrsförderung ist nicht vorgesehen. Die oben benannten Haushaltsstellen werden auf alle Fälle zur Förderung des Radverkehrs in der Stadt Aachen zur Verfügung gestellt. Wichtig ist für uns die schrittweise Umsetzung aller Maßnahmen, die im aktuellen Radverkehrskonzept der Stadt Aachen aufgelistet sind.

GRÜNE:

Die Haushaltsaufstellung hat den Sinn, Planungssicherheit zu schaffen und Mittel für bestimmte Dinge zur Verfügung zu stellen. Insofern wollen wir die unter Punkt 1 dargestellten Maßnahmen sukzessive umsetzen.

FDP:

Für die FDP steht immer ein ganzheitliches Konzept im Vordergrund. D. h., dass vom Fußgänger bis zum Schienenverkehr und auch Schwerlastverkehr jeder die gleiche Aufmerksamkeit bekommt. Natürlich werden wir in diesem Rahmen auch der speziellen Förderung des Radverkehrs nachkommen, dort wo es notwendig und auch sinnvoll ist.

LINKE:

- Durch kostengünstige Realisierung von Fahrradstraßen
- Freizügigeres (langsames) Befahren von Fußgängerzonen
- Forderung an Bund, Fussgängergrün auch für Radfahrer gültig
- Forderung an Bund und Land, Kommunen deutlich mehr Geld für den Radverkehr zu geben



CYCLE AACHEN
Heinrichsalle 66
52062 Aachen
Tel.: +49 (0)241 408363
Fax: +49 (0)241 48155
E-Mail: info@cycle-aachen.com

www.cycle-aachen.com

 Fahrräder	 Service
 Spezialräder	 Laufradbau
 Anhänger	 Tandems

3. Mit welchen konkreten Maßnahmen werden Sie den Radverkehr fördern?

CDU:

Maßnahmenplan „Radverkehr“ muss fortgeschrieben werden. Dabei ist uns die Förderung von Kindern und Jugendlichen wichtig.

SPD:

Die SPD-Fraktion unterstützt folgende konkreten Maßnahmen:

- Umsetzung des Radverkehrskonzepts auf Graben- und Alleenring (1. Priorität), danach Ostviertel und Einzelstrecken
- Verlängerung des Vennbahnradwegs zwischen Philipsstraße und Bf. Rothe Erde
- Verlängerung der Vennbahntrasse bis zur Staatsgrenze
- Öffentlichkeitsarbeit durch die Werbekampagne FahrRad in Aachen (Poster mit Promis, Flugblätter, Wanderausstellung)
- Radfahractionen an Aachener Grundschulen Beispiel: Grundschule Oberforstbach (2008), Am Höfling (2009)
- Fahrradsommer
- Fahrradaktionstag
- Fahrradboxen an Bahnhaltepunkten
- Fahrradstation am Hauptbahnhof: Verbesserung des Serviceangebots
- Prüfung eines kommunalen Radverleihsystems

GRÜNE:

Alle Maßnahmen, für die wir im Haushalt Mittel bereitgestellt haben, werden zur Förderung des Radverkehrs beitragen und von uns unterstützt. Als Priorität dient uns die Prioritätensetzung, die in der AG-Radverkehr zusammen mit Politik, Verwaltung und Interessensvertretung, also auch dem ADFC, festgelegt wird.

Darüber hinaus setzen wir uns für den Aufbau eines innovativen Fahrradverleihsystems ein, wofür wir im Haushalt 5000 € für eine Machbarkeitsstudie vorgesehen haben.

FDP:

Bereits im September 2007 wurde im Verkehrsausschuss der Maßnahmenplan Radverkehr beschlossen. Die FDP steht nach wie vor hinter den darin vorgesehenen Maßnahmen, die kontinuierlich fortzuführen sind. Insbesondere steht für uns im Vordergrund: der Lückenschluss im Radverkehrsnetz der Stadt Aachen, sowie die Einrichtung von Fahrradstreifen bei allen anstehenden Neubaumaßnahmen.

LINKE:

- Weite Teile der Innenstadt (so weit wie möglich) zu Fahrradstraßen zu erklären
- Deutliche Erhöhung der Anzahl von Fahrradbügeln in der ganzen Stadt



inh. m. bodden

löhergraben 29

52064 aachen

tel. + fax 0241/40 66 66

öffnungszeiten

mo - fr 10 - 19.00 Uhr

sa 10 - 14.00 Uhr

FAHRRÄDER - ZUBEHÖR - SERVICE

4. Werden Sie bei der Überwachung des ruhenden wie des fahrenden Verkehrs einen Schwerpunkt auf die Verringerung von Behinderungen und Gefährdungen für Radfahrer legen? Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf, wo das größte Verbesserungspotential?

CDU:

Verringerung von Behinderungen und Gefährdungen für Radfahrer ist immer eine Pflichtaufgabe für die Verkehrspolitik. Der ADFC hat eine Vielzahl von Problemstellen benannt. Diese sollen Eingang in eine integrierte Radverkehrsplanung finden.

SPD:

Die SPD sieht Handlungsbedarf bei der Kontrolle von Baustellen auf Straßen. Es muss sichergestellt werden, dass die Interessen von Fußgängern und Radfahrern an Baustellen so gut wie möglich berücksichtigt werden. Es reicht nicht aus, mit den Baufirmen Absprachen zu treffen, es muss auch überprüft werden, ob sich die Baufirmen an die Vereinbarungen und Zusagen auch halten.

GRÜNE:

Hier sehen wir großen Handlungsbedarf, den wir übrigens besonders stark an Baustellen sehen. Hierzu haben wir bereits einen Antrag gestellt.

FDP:

Wenn von allen Verkehrsteilnehmern die bestehenden Gesetze und Verordnungen gleichermaßen beachtet werden würden, so würden viele Problematiken gar nicht erst entstehen. Deshalb werden wir darauf dringen, dass die Ordnungskräfte, stärker als bisher, auf deren Einhalten hinwirken. Besonderes Augenmerk sollte dabei auf Parken in zweiter Reihe oder auch auf das Zuparken von Rad- und Gehwegen, aber auch auf die Nichtbeachtung von Ampeln gelegt werden.

LINKE:

Mehr Überwachung von PKW-Parken in zweiter Reihe, von Parken auf Gehwegen und Radwegen mit konsequentem Abschleppen der behindernden PKW's.

5. Auf welchen Betrag deckeln Sie den Zuschussbedarf der ASEAG?

CDU:

Die ASEAG hat im Jahr 2007 einen Verlust von 13 Mio. € erwirtschaftet. Aufgrund der Haushaltslage der Stadt Aachen sind höhere Verluste kaum zu verkraften.

SPD:

Der Zuschussbedarf der ASEAG ist zurzeit auf rund 13 Millionen Euro im Jahr „gedeckt“. Da die Anforderungen an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) steigen, werden wir das Bus- und Bahnfahren in Stadt und Region Aachen weiter verbessern. Busse und Bahnen müssen bei noch viel mehr Menschen als bisher als wirkliche Alternative vor allem zum Auto wahrgenommen werden. Die ÖPNV-Angebote müssen ständig überprüft werden: Busse und Bahnen müssen regelmäßig und so oft wie sinn-

voll fahren, die Fahrpreise müssen zum Mitfahren animieren.

Im Januar 2009 haben wir im Rahmen der Haushaltsberatung beantragt, mit mehreren Maßnahmen den ÖPNV in Stadt und Region zu verbessern, um so einen wirkungsvollen Beitrag zur Luftreinhaltung in der Stadt Aachen erbringen zu können. Uns ist klar, dass derartige Maßnahmen nur möglich sind, wenn sie bezahlt werden. Die SPD wird die benötigten zusätzlichen Geldmittel im Haushalt der Stadt zur Verfügung stellen.

GRÜNE:

Derzeit ist der Zuschussbedarf der ASEAG auf 13 Mio € begrenzt. Wegen der Diskussion über Luftreinhaltung ist jedoch beabsichtigt, erstmals neue Angebote zu machen, die mehr Menschen an den ÖPNV binden sollen. Hierzu hänge ich

einen gemeinsamen Antrag von Grünen und SPD an, in dem verschiedene Maßnahmen beantragt werden und die entsprechenden zusätzlichen Mittel bereitgestellt werden.

Anm. der Redaktion:

Den Antrag finden Sie auf unserer Homepage www.adfc-nrw.de/aachen

6. Werden Sie ermitteln, welche Kosten der MIV verursacht und welche Einsparungen hier realisiert werden können?

CDU:

Der Großteil der Verkehrswege und Verkehrsanlagen sind für alle Verkehrsteilnehmer eingerichtet. Eine exakte Trennung zwischen ÖPNV, Radverkehr, etc. ist nicht möglich.

SPD:

Bei uns gibt es zurzeit keine Bestrebungen, die Kosten des motorisierten Individualverkehrs (MIV) in der Stadt Aachen zu ermitteln.

GRÜNE:

Die Diskussion hierzu läuft in unserer Fraktion seit einiger Zeit kontrovers, ist aber noch nicht abgeschlossen.

FDP:

Man sollte hierbei beachten, dass der MIV nicht nur Kosten, sondern auch Steuereinnahmen verursacht. Sicherlich sollten reine „Lustfahrten“ vermieden werden und viele Fahrten sind auch

FDP:

Die FDP hält sich an den vom Rat von allen Fraktionen beschlossenen Zuschussbetrag und wird auf dessen Einhaltung achten.

LINKE:

Der Zuschussbedarf sollte derart gedeckelt werden, dass wir einen attraktiven ÖPNV erhalten. Die derzeitigen Mittel der ASEAG sind dafür nicht ausreichend.

zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu bewältigen. Aber sicher fällt nicht der gesamte MIV unter diese Kategorien. Vieles ist beruflich veranlasst und lässt sich nicht anders bewältigen. Viele Berufskraftfahrer und Fahrerinnen würden sicher gern auf manche Fahrt und die damit verbundenen Belastungen verzichten, wenn nicht dadurch unsere gesamte Infrastruktur und damit verbundene Arbeitsplätze gefährdet wären. Hier genaue und seriöse Zahlen zu nennen, ist für die FDP in Aachen nicht möglich. Dies würde nicht nur unsere personellen sondern auch unsere finanziellen Möglichkeiten übersteigen.

LINKE:

Dazu gibt es bereits belastbare Zahlen des EU-Projektes SIPTRAM. Durch Verzicht auf überflüssige Straßenbau- bzw. Erneuerungskosten ist jährlich eine Mio. Euro einzusparen – zum Nutzen des Radverkehrs.

7. Werden Sie die seit einiger Zeit geplante Einführung des Knotenpunktsystems realisieren?

CDU: Ja.

SPD:

Ein erster Entwurf ist nach unseren Informationen fertig. Wir unterstützen es, dass das im Kreis Aachen bereits erfolgreich eingesetzte Knotenpunktsystem auch auf die Stadt Aachen übertragen wird.

GRÜNE: Ja!

FDP:

Die Einführung des Knotenpunktsystems ist wünschenswert und sollte sobald wie möglich realisiert werden. Allerdings steht auch hier die finanzielle Machbarkeit im Vordergrund.

LINKE:

Ja, was unsere niederländischen Nachbarn können, sollte in Aachen auch gelingen.

8. Welche Verkehrskonzepte für den Nicht-MIV (Schienenverkehr / Radverkehr) haben Sie?

CDU:

Umsetzung des „Euregionalen Zielkonzeptes Schiene 2015“ mit Ausbau der Euregiobahn, Anbindung Avantis sowie IC Verbindung Heerlen-Eindhoven

Radverkehr: integrierte Radverkehrsplanung und Fortführung der bestehenden Maßnahmen

SPD:

• Wir unterstützen den Maßnahmenplan Radverkehr und haben beantragt, Verleihsysteme für Fahrräder zu prüfen und eines davon in Aachen einzuführen.

• Die Euregiobahn soll weiter ausgebaut werden, ein zusätzlicher Haltepunkt zum Beispiel in Richterich sollte gebaut werden.

• Wir unterstützen eine direkte Bahnanbindung

von Aachen in die Niederlande mit Anschluss des Gewerbegebiets Avantis und damit auch die geplante Intercity-Verbindung bis nach Eindhoven.

• Die RWTH-Campusgelände Innenstadt, Westbahnhof und Melaten sollen mit einem hochwertigen spurgebundenen öffentlichen Verkehr miteinander verbunden werden.

GRÜNE:

Für den Radverkehr: siehe oben

Für den ÖPNV: Verweis auf das Wahlprogramm der Grünen im Internet unter

<http://www.gruene-aachen.de> → Wahl 2009 → Wahlprogramm

(Einige Stichworte daraus:

- Erhöhung der Reisegeschwindigkeit
- Vereinfachung des Liniennetzplanes

- Bessere Erreichbarkeit der Innenstadt
- Harmonisierung von Bus- und Bahnfahrplänen
- Einfacheres Tarifsystem
- Verbesserte Fahrgastinformation an den Haltestellen
- „wandernde Kurzstrecke“
- Erhöhung des Anteils des Schienenverkehrs)

FDP:

In erster Linie denken wir hier an die Fortführung der Euregiobahn sowie den besseren Anschluss Aachens an den ICE und Thalys. Was den Radverkehr betrifft, so wurde dies bereits unter den Punkten 2, 3 und 7 dargestellt.

LINKE:

RWTH-Campus Bahn als Einstieg in eine Stadtbahn mit Anbindung an den Bushof und mit Haltepunkten für Laurensberg und Richterich. Landes- und Bundesmittel müssen eingefordert werden. Eine attraktive Radverbindung (mit max. 3% Steigung) zwischen Innenstadt und Campus Melaten / Campus West ist zu schaffen.

**WANDERN
KLETTERN
BERGSPORT
TREKKING**

**WIR
TESTEN
SELBER !**

SPORT SPEZIAL

SPORTARTIKEL GMBH · VENN 5 · 52062 AACHEN
(JAKOBSTR./ECKE LÖHERGRABEN) · ☎ 02 41/2 22 43
<http://www.sport-spezial.de> · E-Mail: spezis@sport-spezial.de

9. Welches Verkehrskonzept haben Sie für die Innenstadt und die Anbindung der geplanten Campusgelände Melaten und Westbahnhof?

CDU:

Die Verkehrskonzepte für Campus Melaten und Campus West werden im Rahmen der jeweiligen Bebauungspläne unter Beteiligung der Anwohner erarbeitet. Entsprechende Vorstellungen wurden bereits dem Verkehrsausschuss vorgelegt. Fördermittel für die Erschließung des RWTH-Campus können über das Interregprogramm „ÖV-Sofortprogramm 11 Euregio Maas-Rhein“ eingeworben werden. Wesentlich für eine funktionierende Erschließung ist der Aufbau einer sog. Campusbahn.

Für den Campus West bietet es sich an, eine Radverkehrsachse zu planen.

SPD:

Ein Verkehrskonzept lebt davon, dass es sich dynamisch entwickelt. Die SPD-Fraktion hat sich deshalb noch nicht abschließend auf ein bestimmtes Verkehrskonzept festgelegt. Die Innenstadt und die RWTH-Campusgelände Melaten und Westbahnhof müssen mit allen Verkehrsmitteln erreichbar sein. Fußgänger, Radfahrer und auch die Nutzer von Bussen und Bahnen sollen attraktive Fuß- und Radwege sowie Verkehrs-

verbindungen mit modernen Bussen und Bahnen angeboten bekommen.

GRÜNE:

Wir sind derzeit in der Diskussion um das beste Verkehrskonzept. Dabei führen wir zahlreiche Gespräche mit den Initiativen vor Ort – auf der Hörn – derzeit 5 Initiativen mit steigender Tendenz. Außerdem haben wir uns mit VCD und ADFC getroffen, um uns über deren Ideen und Anregungen auszutauschen. Wir haben uns noch nicht abschließend festgelegt.

Unser Antrag, eine hochmoderne Campusbahn zu planen, die keine Insellösung darstellen soll, soll mit dazu beitragen, dass der MIV-Anteil sich erheblich reduziert. Außerdem muss die Radwegeplanung erheblich optimiert werden.

FDP:

Zuerst einmal sollen die Wohngebiete von dadurch verursachten Belastungen möglichst frei gehalten werden. Dazu wurde bereits ein Verkehrskonzept von allen Fraktionen einstimmig verabschiedet. Was die Anbindung der neuen Campusgebiete anbelangt, so ist die FDP offen



GlashausWohnwerkstatt GmbH
Alexanderstr. 69-71
52062 Aachen

Telefon: +49(0)241 / 2 32 27
Telefax: +49(0)241 / 40 30 18
Email: info@glashaus-wohnwerkstatt.de
www.glashaus-wohnwerkstatt.de

für neue und innovative Konzepte. In dieser Richtung gibt es bereits konstruktive Vorschläge und es werden sicherlich noch weitere, insbesondere durch die RWTH, folgen. Bevor nicht alle Vorschläge vorliegen, werden wir keine Entscheidung treffen.

LINKE:

Es muss für die erwarteten 5-10 Tsd. neuen Mitarbeiter des neuen Campus Wohnraum auf oder am Rande des Geländes geschaffen werden, um zumindest den Verkehr durch Mitarbeiter zu minimieren.

10. Wollen Sie eine Umweltzone verhindern? Falls ja, welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um das angestrebte Reduzierungsziel von 20 % zu erreichen, unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die bisher beschriebenen Maßnahmen nur eine Reduzierung von 10% bringen werden?

CDU:

Eine Umweltzone soll vermieden werden. Die Wirkung der bereits beschlossenen Maßnahmen muss überprüft werden. Weitere Maßnahmen müssen alle Bereiche der Feinstaub-Immissionen betreffen.

SPD:

Wir wollen eine Umweltzone in Aachen verhindern, weil es andere und bessere Methoden gibt, die Schadstoffbelastung in unserer Stadt zu verringern. Wir werden die einzelnen Maßnahmen des Luftreinhalteplans konsequent umsetzen. Besondere Schwerpunkte sind dabei die weiträumige Vermarktung des Jobtickets, eine Verbesserung des Angebots in Bussen und Bahnen (besseres Ticketangebot, verbesserte Bus- und Bahnverbindungen) sowie die Umsetzung des Maßnahmenplans Radverkehr. Wichtig erscheinen uns hierbei auch entsprechende Werbe- und Marketingaktionen; es muss gelingen, viel mehr Menschen als heute davon zu überzeugen, dass es je nach Fahrtziel und Wegelänge gute Alternativen zum Auto gibt. Es gibt hier noch viel Nachholbedarf.

GRÜNE:

Wir wollen die Maßnahme des Luftreinhalteplans umsetzen. Schwerpunkt liegt hierbei auf der offensiven Vermarktung des Jobtickets, wobei die Stadtverwaltung mit gutem Beispiel vorgegangen ist. Das Mobilitätsmanagement soll weiter ausgebaut werden. Weitere Maßnahme siehe oben: ÖPNV und Radverkehr

FDP:

Selbstverständlich möchte auch die FDP eine Einführung von Umweltzonen verhindern. Im Gegensatz zu der in der Frage feststellenden Meinung, dies sei, durch den von allen Parteien beschlossenen Aktionsplan, nicht zu erreichen, sind wir überzeugt, dass dies doch zu erreichen ist. Natürlich nur, wenn die im Aktionsplan aufgeführten Maßnahmen wirklich ernsthaft verfolgt werden. Dazu gehört auch, dass jetzt schon stark belastete Straßen, nicht noch durch Sperren anderer Straßen, noch stärker belastet werden. Oder auch dass der fließende Verkehr auch am Fließen gehalten wird und nicht durch Einbau von künstlichen Hindernissen zum Erliegen kommt. Denn wie schon im Luftreinhalteplan von 2003 von neutraler Seite festgestellt: „das Problem ist nicht der fließende, sondern der stehende Verkehr“.

LINKE:

Eine anzudrohende und zu fordernde Umweltzone ist als Druckmittel einzusetzen, um Maßnahmen zur Reduzierung des MIV zu initiieren. Vergrößern der fußgänger- und radfahrerfreundlichen Innenstadt.

11. Welches Konzept der Parkraumbewirtschaftung haben Sie?

CDU:

• Parkscheinautomaten: Die Bedienzeit sollte auf die Zeit bis eine Stunde vor Ladenschluss begrenzt werden.

• Parkhäuser: Angebot von verbilligten Abendtarifen, Angebot von Park-and-Ride ab Parkhaus Tivoli, verbesserte Tarife für Langzeitparker

SPD:

Entsprechend einer vom Verkehrsausschuss der Stadt gebilligten Prioritätenliste werden die Bewohnerparkzonen im Rehmviertel, im Umfeld der Thomashofstraße und in Burtscheid als nächste umgesetzt. Besonders weit ist das Bewohnerparken im Rehmviertel vorbereitet.

Das Parkhaus am Büchel soll nach den uns vorliegenden Zeitplänen spätestens Anfang 2010 ab-

gerissen werden. Ein Neubau an gleicher Stelle ist von der SPD nicht erwünscht. Allerdings wird es im Keller des neuen Einkaufszentrums am Büchel eine Tiefgarage mit etwa 140 Stellplätzen geben, die auch anfahrbar sein muss. Alternative Zufahrten zu dieser Tiefgarage werden in einem Verkehrsgutachten geprüft, das aber noch nicht vorliegt.

Ein großes neues Parkhaus wird in Zusammenhang mit der Kaiserplatz-Galerie entstehen. Wir haben uns in der Debatte um die von der SPD gewünschte Kaiserplatz-Galerie immer wieder dafür ausgesprochen, dass nur so viele Stellplätze geschaffen werden, wie unbedingt erforderlich sind, damit die gesetzlichen Auflagen erfüllt sind. Am Kaiserplatz werden nach jetzigem Planungsstand rund 600 Stellplätze für Kunden und Mitarbeiter gebaut.

GRÜNE:

Weitere Einrichtung von Bewohnerparkzonen. Jüngst beschlossen wurde Bewohnerparken für das Rehmviertel. Der Abriss des Parkhauses Büchel hängt vom Fortgang der dortigen Planungen ab. Wir Grünen halten weitere Parkhäuser in der Innenstadt nicht für nötig, bzw. schädlich.

FDP:

Momentan sehen wir keine Veränderungen bei der Parkraumbewirtschaftung vor. Natürlich müssen in der Innenstadt weiterhin gute und bezahlbare Parkplätze vorhanden sein, um eine florierende Wirtschaft und die Attraktivität der Stadt zu erhalten.

LINKE:

Wir haben genug Parkhäuser in der Innenstadt. Eine Erhöhung der Parkgebühren am Straßenrand verbessert die Parkhausnutzung und entlastet den öffentlichen Raum von geparktem Blech.

EUROBIKE
Der Fahrradfachmarkt



Jetzt 3x größer !

**Am Gut Wolf 9
52070 Aachen**

Tel. 0241-8793050

www.eurobike.de

12. Nehmen Sie kurz Stellung zur geplanten Kaiserplatzgalerie und folgenden Punkten

a) Anzahl der geplanten Stellplätze

b) Enteignung des öffentlichen Raums durch Überbauung des Adalbertsberges

c) Realisierung neuen bezahlbaren Wohnraums

CDU:

a) ca. 580 Stellplätze

b) Eine Enteignung hat nicht stattgefunden. Eine Teilfläche der Straße wurde entwidmet und verkauft.

c) Der Bauherr der Kaiserplatzgalerie hat sich zur Schaffung von neuem Wohnraum verpflichtet. Die Pflicht wird von der Stadt Aachen überprüft und durchgesetzt.

SPD:

Die SPD-Ratsfraktion in Aachen unterstützt den Bau der Kaiserplatz-Galerie und hat das mit ihrem Votum zum Bebauungsplan „Kaiserplatz-Galerie im Stadtrat am 18. Februar 2009 nochmals bekundet.

Sie erwartet von diesem Projekt die Schaffung von mehreren hundert neuen Arbeitsplätzen und eine nachhaltige Stärkung des Oberzentrums Aachen als Einkaufsstadt. Nach unserem jetzigen Kenntnisstand werden etwa 600 Parkplätze für Kunden und Beschäftigte entstehen. Dies sind deutlich weniger, als ursprünglich geplant worden sind. Die Straße Adalbertsberg wird in den Neubau einbezogen, gleichzeitig wird eine neue Fuß- und Radwegverbindung zwischen den Straßen Adalbertsberg und Harscampstraße geschaffen. Hierdurch bleibt die Adalbertstraße vom Suermondtviertel aus weiterhin gut erreichbar. Auf Antrag von SPD und GRÜNE sind unter anderem folgende wesentliche Aspekte in den Durchführungsvertrag aufgenommen worden:

- Erhöhung des neu zu schaffenden Wohnraums im Suermondt-Viertel um weitere 1800 m² auf insgesamt 3000 m² als Ersatz für wegfallende Wohnungen
- Einführung eines Jobtickets für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

GRÜNE:

Unserer Meinung nach sind die geplanten Stellplätze viel zu viel und unverträglich, wurden aber auf politischen Druck hin schon von 1200 reduziert. Andererseits halten wir das Projekt städ-

tebaulich für wichtig – auch an dieser Stelle, da es sich um einen „integrierten Standort“ handelt und damit eine Alternative zu Einkaufsstandorten auf der „Grünen Wiese“ ist. Als Kompensation haben wir das Jobticket für die Angestellten gefordert, wofür der Investor eine Summe bereitstellt. Außerdem wurde der geplante Wohnraum um 1800 qm erhöht.

FDP:

a) die beschlossene Anzahl von Parkplätzen in der Kaiserplatzgalerie wurde auf das rechtlich notwendige Maß reduziert. Sie sind aber auch notwendig, um die Wirtschaftlichkeit der dort anzusiedelnden Geschäfte zu gewährleisten.

b) Der Begriff Enteignung ist wohl recht polemisch gewählt. Eine Enteignung hat dort nicht stattgefunden, sondern die Überbauung fand die Zustimmung aller den Rat tragenden Fraktionen. Die Überbauung war notwendig, um das Areal abzurunden und einen architektonisch ansprechenden Abschluss zu finden.

c) Der Projektträger hat die Errichtung bezahlbaren Wohnraums zugesagt, weit über den Rahmen hinaus, zu dem er rechtlich verpflichtet gewesen wäre. Es ist aber auch festzustellen, dass es in Aachen keinen Mangel an preiswertem Wohnraum gibt. Im Gegenteil, viele Wohnungen stehen leer und durch die deshalb entstehende Konkurrenzsituation sehen sich viele Vermieter in der Notwendigkeit, heruntergekommene Wohnungen attraktiver und energiesparender zu renovieren.

LINKE:

a) 630 Stellplätze sind geplant. Die sind völlig überflüssig, es gibt genug Parkraum im Umfeld der unteren Adalbertstraße.

b) Dies würde allein der Gewinnmaximierung von Investor und Betreiber dienen. Abzulehnen.

c) Aus 5000 m² Wohnraum soll 1400 m² bis 3000 m² Wohnraum werden (lt. Planung). Forderung: Auf Parkhaus verzichten; statt dessen mind. 5000 m² bezahlbaren Wohnraum schaffen.

Regelmäßige Termine

in der ADFC-Geschäftsstelle
im Welthaus, An der Schanz 1, 52064 Aachen
☎ 0241 / 8 89 14 63 (AB)
kv.aachen@adfc-nrw.de

Aktiventreff:

alle 14 Tage, donnerstags, 20 Uhr
(gerade Kalenderwochen)

Radverkehrsplanung:

jeden 2. Mittwoch des Monats, 20 Uhr

Interessierte Gäste sind stets willkommen!

Fahrradcodierung:

nach vorheriger Absprache:
jeden Donnerstag 19:00 - 20:30 Uhr
im Welthaus, An der Schanz 1, Aachen

Weitere Termine

06.09.2009 Mobilität Eupen
13.09.2009 Umwelttag in Herzogenrath
26.09.2009 Fahrradsammlung für Südafrika,
11-14 Uhr, Städtische Lagerhalle
Zollamtstraße

Die Stadt Aachen, das Welthaus und der ADFC sammeln wieder gebrauchte Räder für unsere Partnerorganisation BEN in Kapstadt. Spenden Sie uns Ihr altes Fahrrad oder unterstützen Sie uns an diesem Tag beim Schrauben an den gespendeten Rädern.

FÖRDERMITGLIED DES ADFC AACHEN



LÖHERGRABEN 29,
52064 AACHEN

ANZEIGE WALBERT

Aus unserem Radtourenprogramm

Mittwochstouren in die nähere Umgebung von Aachen

Treffpunkt	Mittwochs, 18 Uhr 19.08., 16.09., 21.10. Aachen (Süsterfeldstr.), P + R vor dem Westbahnhof
Rückkehr	20 - 21 Uhr
Kostenbeitrag	1 EUR / Mitglieder frei
Länge	30 - 45 km, teilweise hügelig
Tourenleiter/in	Heinz Backes

Eifelbustouren

Sonntags, 01.05. - 25.10., 9:30 Uhr ab Aachen
Alle Infos - auch zu den geführten kostenlosen
VCD-Touren - unter <http://www.avv.de/rad>

Samstagstouren im Dreiländereck und rund um Aachen

Treffpunkt	Samstags, 14 Uhr 08.08., 19.09. Aachen, Münsterplatz
Rückkehr	ca. 18 Uhr
Kostenbeitrag	1 EUR / Mitglieder frei
Länge	40-50 km, teilweise hügelig
Tourenleiter/in	Franz-Josef Mohr

Treffpunkt	Samstags 14 Uhr 29.08., 12.09. Aachen, Münsterplatz
Rückkehr	ca. 18 Uhr
Kostenbeitrag	1 EUR / Mitglieder frei
Länge	ca. 45 km, teilweise hügelig
Tourenleiter/in	Karin Offermann

Tour Rurtal

Treffpunkt	Sonntag, 09.08., 10 Uhr Aachen Neumarkt
Rückkehr	ca. 18 Uhr
Kostenbeitrag	2,50 EUR / Mitglieder frei
Länge	ca. 105 km, ca. 17 km/h
Tourenleiter/in	Uwe Klehn

Unterwegs auf der „Carboonlandroute“

Treffpunkt	Sonntag, 23.08., 10 Uhr Aachen-Richterich Rathausplatz (Brunnen)
Rückkehr	ca. 17 Uhr
Kostenbeitrag	2,50 EUR / Mitglieder frei
Länge	ca. 80 - 90 km, hügelig
Tourenleiter/in	Heinz Backes

Die blühende Drover Heide

Treffpunkt	Sonntag, 30.08., 11 Uhr Düren Hauptbahnhof Südausgang
Rückkehr	ca. 16:30 Uhr
Kostenbeitrag	2,50 EUR / Mitglieder frei
Länge	ca. 60 km
Tourenleiter/in	Hans-Herm. Danzeglocke

Acht Tage Bodensee

Freitag, 02.10. - Samstag, 10.10. ab Düren	
Vom festen Quartier in Hagnau bei Meersburg werden Ganztagestouren unternommen	
Kosten	ca. 350 EUR ADFC-Mitglieder 310 EUR
Tourenleiter/in	Hans-Herm. Danzeglocke

Tour durchs Heinsberger Land

Treffpunkt	Sonntag, 25.10., 10 Uhr Aachen-Richterich Rathausplatz (Brunnen)
Rückkehr	ca. 17 Uhr
Kostenbeitrag	2,50 EUR / Mitglieder frei
Länge	ca. 90 km, flach
Tourenleiter/in	Heinz Backes

Neueröffnung in diesem Frühjahr:

Café C'est la Via

Etappen- oder Ausflugsziel am Rand des Aachener Waldes
C'est la Via - Bürgercafé im Preuswald
Reimser Str. 76, 52074 Aachen
Öffnungszeiten:
Dienstag - Sonntag: 9.30 - 17.00 Uhr

Das Café ist ein Projekt der Jugendberufshilfe In Via e.V. und lebt vom großen Engagement der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich hier für einen Beruf in der Gastronomie qualifizieren.

Zweitagestour nach Heimbach-Blens

Samstag, 05. bis Sonntag, 06.09.	
Auf befestigten und teilweise unbefestigten Wegen mit einigen starken Steigungen.	
Das Streckenprofil ist „eifelüblich“ und erfordert eine „ordentliche“ Kondition.	
Kosten	Übernachtung in der DAV-Hütte der Sektion Aachen 15,00 EUR ADFC-Mitglieder 12,50 EUR
Tourenleiter/in	ab Aachen Steffen Czerny
Tourenleiter/in	ab Fringshaus Jürgen Appelbaum
Tourenleiter/in	ab Düren Wolfgang Nießen

Weitere Informationen und Fahrradtouren, sowie die Kontaktdaten der Tourenleiter finden Sie auf unserer Homepage
<http://www.adfc-nrw.de/aachen>

Adventstour nach Gangelt

Treffpunkt	Sonntag, 29.11., 10 Uhr Aachen-Richterich Rathausplatz (Brunnen)
Rückkehr	ca. 18 Uhr
Kostenbeitrag	2,50 EUR / Mitglieder frei
Länge	ca. 70 km, leichte Steigung
Tourenleiter/in	Heinz Backes
Anmerkung	nicht bei Eis und Schnee Ggf. Rückfahrt mit dem Zug

Sonntags-Wintertouren

Treffpunkt	Sonntag, 13.12.09 17.01., 07.02., 14.03.10 Aachen-Richterich Rathausplatz (Brunnen)
Rückkehr	
Kostenbeitrag	2,50 EUR / Mitglieder frei
Tourenleiter/in	Heinz Backes
Anmerkung	Anmeldung und nähere Infos unter Tel. 0241/1 30 83

Mit Superkraft zum Einkaufen

pedelecs
LÄCHELN
STATT
SCHWITZEN



Fürs Radfahren in Aachen braucht man Kondition. **Oder ein Pedelec.** Denn das unterstützt Sie beim Treten mit Elektrokraft. Unsichtbar, intelligent und ausdauernd. Damit Sie so frisch und entspannt ankommen, als hätten Sie Superkräfte. **Ein unbeschreibliches Gefühl – jetzt testen!**

Karlsgraben 69
Aachen
www.velo.de

MITGLIED **Q+**
die
qualitäts
allianz

VELO 
Räder die bewegen

Erkundung des Dreiländerecks

Die vielfältige Landschaft unserer Region können wir mit dem neuen Band „Mit dem Fahrrad rund um Aachen“ von Uwe Ziebold, erschienen im J. P. Bachem Verlag, in mehrfacher Hinsicht erfahren.

Mehrere Radreiseführer mit lokalen Themen aus NRW bzw. dem Rheinland sind in den letzten Jahren in der Reihe Bachem Touren herausgegeben worden, alle mit GPS-Daten zum kostenlosen Download im Internet.

In dieser Neuausgabe führt uns der Verfasser auf 12 Etappen mit Streckenlängen von 21 bis 55 km durch die Eifel- und Ardennenausläufer von Deutschland, Belgien und den Niederlanden. Viele Strecken sind miteinander kombinierbar oder es bestehen gute Verbindungen zu den öffentlichen Verkehrsmitteln. So wird aus einer schwierigen schnell eine familientaugliche Tour. Angaben zu Sehenswürdigkeiten und Einkheer-möglichkeiten versüßen die Anstrengungen und setzen interessante Zwischenziele.

Zu Beginn jedes Kapitels finden wir in kurzen Stichpunkten Start und Ziel, mit den entsprechenden Anfahrtsmöglichkeiten, Streckenlänge, Schwierigkeitsgrad, Wegbeschaffenheit, Beschreibung und Kombinationsmöglichkeiten.

Die ausgesuchten Routen zeigen uns interessante Ecken, die auch viele „Öcher“ sicher noch nicht kennen. Wofür sollen wir uns entscheiden? Die Schlösser, Burgen und Wassermühlen an der Wurm zwischen Herzogenrath und Brachelen entdecken? Oder einen Tagesausflug über alte Viadukte von Aachen nach Düren machen? -

Nein, ich glaube, mich reizt als nächstes der letzte Vorschlag in der Sammlung: Eine Dreisprachentour! Ausgangspunkt ist Welkenraedt und nach 40 km werde ich Valkenburg erreichen.

(SvdS)

Uwe Ziebold: Mit dem Fahrrad rund um Aachen
Die schönsten Touren im Dreiländereck Deutschland,
Belgien und Niederlande,
Erschienen 04/2009, J.P. Bachem Verlag, Spiralbindung,
112 Seiten, 14,95 EUR, ISBN: 978-3-7616-2186-8

Pass- oder Bewerbungsfoto = 5,99 €

natürlich auch biometrisch und
sofort zum Mitnehmen!

**BEIBEL'S
FOTO
BASAR**

Bahnhofstraße 10
D-52064 Aachen
+49 (0) 241/2 37 95

Mo - Fr 8 - 18:30 Uhr
Sa 10 - 14.00 Uhr

www.beissels-foto-
basar.de

Neue Radverkehrsanlagen - Lütticher Straße

Bürgerinformation zu den Umbauplänen im Welthaus

Aus Zeitungsberichten sowie durch Gespräche mit der Stadtverwaltung war uns bekannt, dass die geplante Änderung der Radverkehrsführung an der Lütticher Straße - Schutzstreifen auf der Fahrbahn anstelle von Bordsteinradwegen - von vielen Anwohnern als Sicherheitsrisiko empfunden wird. Diese durch Verkehrsstatistiken eindeutig widerlegte und dementsprechend objektiv unzutreffende Einschätzung wollten wir jedoch nicht so stehen lassen, sodass wir die Anwohner sowie weitere Interessenten am 26. Mai zu einer Informationsveranstaltung in die Aula des Welthauses eingeladen hatten.

Jens Albers vom ADFC hat in einem etwa 15-minütigen Vortrag über eigene Erfahrungen mit Unfällen auf Radwegen im engsten Familienkreis berichtet und die Frage aufgeworfen, ob diese zum Teil schweren Unfälle auch auf der Straße passiert wären. Anhand der in der letzten Luftpumpe als Beilage eingelegten Grafik hat er die Gefahrenpunkte für Radfahrer auf Radwegen erläutert.

Im Anschluss an den Vortrag von Herrn Albers haben die Herren Jansen und Peters von der Aachener Polizei über die Unfallstatistik der Stadt Aachen mit Radfahrerbeteiligung berichtet. Unfallschwerpunkte für Unfälle mit Radfahrern sind demnach die Jülicher Straße, die Vaalser Straße und die Roermonder Straße. Bemerkenswert dabei ist, dass alle Radfahrer jeweils auf den Radwegen verunglückten, während z.B. auf der Roermonder Straße auf dem in Laurensberg stadtauswärts führenden Radfahrstreifen kein einziger Unfall mit Radfahrerbeteiligung zu verzeichnen war. Die Unfallstatistik spricht also eine eindeutige Sprache.

Die anschließende Diskussion wurde von Herrn Ralf Oswald vom VCD geleitet, der dankenswerter Weise maßgeblich dazu beigetragen hat, dass sich die Wogen immer wieder glätten ließen.

Im Zuge der verschiedenen Wortbeiträge wurde deutlich, dass die subjektive Unsicherheit auf

Radfahr- bzw. Schutzstreifen tief verwurzelt ist und auch durch die objektiv eindeutige Unfallstatistik offenbar kaum aufgeweicht werden kann.

Daran konnten auch weder das Statement von Ralf Kaulen, einem Aachener Verkehrsplaner (der die Umbaupläne zur Lütticher Straße übrigens nicht erstellt hat), noch die Ausführungen von Uwe Müller von der Aachener Stadtverwaltung etwas ändern, die wie zuvor die Polizei und wir als ADFC unisono die geplanten Schutzstreifen befürworteten. Frau Elisabeth Paul als Vertreterin der Grünen sprach sich ebenfalls für die Anlage von Schutzstreifen statt Radwegen aus.

Offenbar fühlten sich einige Anwohner angesichts der einheitlichen Sichtweise der verschiedenen Verkehrsexperten „in die Ecke gedrängt“ und konstruierten teilweise hanebüchene Verkehrsszenarien, die völlig realitätsfern waren: Ein Herr bestand z.B. darauf, dass eine sehr gefährliche Situation entstehe, wenn er mit einem Pkw bei Dunkelheit, Eisglätte und Nebel rückwärts aus einem Querparkstand ausparken müsse, wenn neben ihm ein Wohnmobil stehe, das ihm die Sicht nehme und ein Radfahrer ohne Licht auf dem Schutzstreifen fahre. Den Einwand, dass er in dieser Situation extrem vorsichtig und langsam ausparken müsse, ließ er nicht gelten.

Eine Dame meinte bemerken zu müssen, dass es ungerecht sei, dass sie ein Knöllchen bekäme, wenn sie auch nur kurz mit dem Auto irgendwo unerlaubt parke, während Radfahrer ungestraft an Laternenpfählen stehen könnten, obwohl sie dort Fußgänger behinderten. Was dieses Thema mit Schutzstreifen versus Radwege zu tun hat, wird ihr Geheimnis bleiben.

Trotz der verbleibenden Meinungsverschiedenheiten war es eine gelungene Bürgerinformation, für die wir allen Beteiligten an dieser Stelle noch einmal danken möchten. Da uns das Thema Verkehrssicherheit sehr am Herzen liegt, haben wir bereits eine Stellwand umgestaltet. (MV)

Plus - Minus

Radverkehrsplanung aus Sicht des ADFC

+ Plus +



Eisenbahnweg

Sicherer

Bereits in der letzten Ausgabe der LUFTPUMPE haben wir über die Radverkehrsplanung im Umfeld der neuen Aachen-Arkaden berichtet. In dieser Ausgabe wollen wir zwei weitere Punkte dort beleuchten, welche wir beide positiv beurteilen. Zum einen wurde im Rahmen des Neubaus der Arkaden auch die Verkehrsführung im südlichen Teil des Eisenbahnwegs neu geregelt. Dabei wurde in diesem Bereich von der Trierer Straße bis zum neuen Kreisverkehr ein Radfahrstreifen angelegt. Damit gibt es für Radfahrer, die hier stadtauswärts fahren, einen Sicherheitsgewinn. Leider fehlt hier der Radstreifen in Gegenrichtung, aber stadteinwärts kann der neue Radweg zwischen Aachen-Arkaden und Bahn genutzt werden, welcher aufgrund der Steigungsverhältnisse in diese Richtung attraktiver zu befahren ist als umgekehrt. Und richtig rund wird die ganze Sache hier erst, wenn auch der Lückenschluss des Vennbahnradweges zwischen den Aachen-Arkaden und der Philipsstraße irgendwann mal fertiggestellt ist.

+ Plus +

Ebenfalls ein Plus in unserer Rubrik ist das Angebot an Fahrradabstellanlagen an den neuen Aachen-Arkaden. Auf Seiten des Eisenbahnweges wurden fast über die gesamte Gebäudelänge Fahrradbügel platziert, stellenweise sogar in zwei Reihen. Einige weitere Fahrradbügel befinden sich vor dem Haupteingang an der Trierer Straße. Die gewählten haarnadelförmigen Modelle wirken vielleicht auf den ersten Blick ungewohnt, sind aber durchaus funktional und deutlich besser geeignet, ein Fahrrad stand- und diebstahlsicher anzuschließen als die Felgenknicker, welche an anderen Orten von den Bauherren derartiger Objekte leider immer noch viel zu häufig ausgewählt werden.



Fahrradstände Aachen Arkaden

Funktional

+ Plus +

Besser



Vennbahntrasse

Hier ist mal wieder ein Beispiel, dass es oft einen langen Atem braucht, um Verbesserungen für den Radverkehr zu erzielen. Schon seit vielen Jahren hat der ADFC sich darum bemüht, dass zahlreiche sogenannte Umlaufsperrern im Verlauf der Vennbahntrasse von Aachen bis Walheim verschwinden. Jetzt konnte hier endlich ein Erfolg verbucht werden, und die meisten Sperren auf dieser Strecke wurden durch einfache Poller ersetzt, die zur besseren Sichtbarkeit rot-weiß gestreift sind. Zur Erläuterung sei noch angefügt, dass es sich bei Umlaufsperrern um zwei (oder sogar mehr) Absperrgitter handelt, die im Verlauf eines Weges so angebracht sind, dass ein Begehen oder Befahren des Weges nur noch in einer Art Zickzacklinie möglich ist. Damit sollen die Fußgänger oder Radfahrer gezwungen werden, beim Überqueren einer Straße (oder Bahnlinie) in beide Richtungen zu schauen, ob von dort ein Fahrzeug kommt. Aber diese Sicherungsmaßnahme stellt andererseits für viele Verkehrsteilnehmer eine deutliche Behinderung dar. Gerade wer die Vennbahntrasse bisher mit einem Fahrradanhänger oder einem Tandem befuhr, hatte an den Umlaufsperrern häufig große Schwierigkeiten, diese Hindernisse zu umfahren. Jetzt kann man hier problemlos einfach geradeaus fahren. Nach rechts und links schauen, wie es die Radfahrerin auf unserem Foto macht, muss man an diesen Stellen natürlich weiterhin.

Augenweide

**Brillen. Kontaktlinsen.
Reparaturen.**

Augenweide Vennemann Aachen · Fon 0241/3 05 93 · Fax 0241/2 10 57
Kapuzinergraben 24 · 52062 Aachen

+ Plus +**Überdacht**

Und nochmal zum Thema Fahrradständer, diesmal ein Beispiel in Langerwehe. Dort wurde am 14. Juni die Erweiterung des Bahnhofs für die Euregiobahn in Betrieb genommen. Und zusammen mit dem neuen Gleis wurde auch ein neuer Park&Ride-Parkplatz und – worauf es uns hier ankommt – eine großzügige und komfortable Abstellmöglichkeit für Fahrräder eingeweiht. Auch hier wurden nicht irgendwelche Felgenknicker, sondern ordentliche Bügel aufgestellt, und was uns besonders gefällt: Die ganze Anlage ist zum Schutz vor Schnee und Regen überdacht. Diesen Komfort würden wir uns auch an vielen anderen Bahnhöfen in der Region wünschen.



Abstellmöglichkeiten am Bahnhof Langerwehe

**- Minus -****Voreilig**

Am Flughafen Merzbrück in Würselen wurde der Fuß- und Radweg, der dort entlangführt, komplett gesperrt. Der Weg ist zwar grundsätzlich noch benutzbar, aber auf die Fahrbahn aufgemalte Schilder und zusätzliche Absperrgitter (welche inzwischen schon beiseite geräumt wurden) untersagen die Benutzung des Weges deutlich. Offensichtlich wird zur Zeit etwas weiter westlich ein neuer Weg gebaut, aber der ist noch nicht fertiggestellt und nicht benutzbar. Dabei ist diese Strecke für den Radverkehr nicht unwichtig. Über den gesperrten Weg führen das Radverkehrsnetz NRW und das Knotenpunktsystem des Kreises Aachen, aber eine Umleitung wurde nicht ausgeschildert. Da ist es nicht verwunderlich, dass fast jeder, der dort entlangkommt, den gesperrten Weg noch benutzt. Man müsste sich Vergleichbares mal an der A4 vorstellen, die zwischen Düren und Köln zur Zeit aufgrund des Tagebaus verlegt wird. Die alte Trasse würde jetzt bereits gesperrt, obwohl die neue Autobahn noch gar nicht befahrbar ist. Wenn Kfz betroffen sind, undenkbar!



Radweg am Flughafen Merzbrück

+ Plus +**Auch voreilig, aber nett**

Sackgassenschilder Herzogenrath

In der Novelle zur Straßenverkehrsordnung, die nach aktueller Planung im September 2009 in Kraft treten wird, steht zum Sackgassenschild (Zeichen 357) die neue Ergänzung: „Im oberen Teil des Verkehrszeichens kann die Durchlässigkeit der Sackgasse für Radfahrer und/oder Fußgänger durch Piktogramme angezeigt sein.“ Der Stadt Herzogenrath war es egal, dass diese Neuregelung noch keine Gesetzeskraft hat. Sie hat diese Schilder an vielen Stellen jetzt bereits aufgehängt. Wer jetzt einwendet, dass die Sackgassen in Aachen doch schon seit vielen Jahren so gekennzeichnet sind: Dahinter steckt nicht die Stadt Aachen, sondern engagierte Radfahrer, welche die Sackgassenschilder bereits vor vielen Jahren mit Aufklebern entsprechend modifiziert haben.

(UW)

Die Wissenschaft vom schnellen Radfahren

Der Faszination des schnellen Radfahrens sind schon Viele erlegen – und dabei die eigenen Grenzen auszuloten kann Suchtcharakter annehmen.

Wer hier fundiertes Fachwissen sucht, ist mit dem Ende Februar 09 in überarbeiteter Neuauflage erschienenen Buch des Aerodynamik- und Liegeradspezialisten Andreas Pooth reich bedient. In seinem Buch über „Die Wissenschaft vom schnellen Radfahren“ macht er, wie er selbst in einem Interview zusammenfasste, „den Spagat zwischen übersichtlicher Darstellung physikalischer Zusammenhänge, der Erläuterung historischer Entwicklungen zum Thema und der Vorstellung aktuellster Technik“, wobei zu jedem dieser in insgesamt 9 Kapiteln vertieften Aspekte eine Fülle von Daten und Informationen zusammengestellt wurde.

Spannend ist das detailreiche Kapitel zur Aero-Historie, gespickt mit verblüffenden Details und Geschichten. Z.B. der von Charly-„Mile-a-Minute-Murphy“, der 1899 die Meile in unter einer Minute zurücklegte - mit 101,78 km/h und einer

Schnellzuglokomotive als Schrittmacher! Ein Rekord, der bis 1924 Bestand hatte.

Ab etwa 30 km/h kommt dem Luftwiderstand eine überragende Bedeutung für die Fahrgeschwindigkeit zu – ausführlich beschäftigt sich A. Pooth daher mit der Aerodynamik. Der Stundenrekord ist ebenso Gegenstand ausführlicher Betrachtung, wie dem BahnradSPORT ein eigenes Kapitel gilt. Moderne Zeitfahrmaschinen werden vorgestellt und Highspeedkarossen, Velomobile und Liegeräder. Im letzten Kapitel „Leistung, Diagnostik, Doping“ schließen sich noch Betrachtungen zum „Muskelmotor“ an, werden neueste Erkenntnisse zu Trainingsmethoden, Leistungsgrenzen und Doping beschrieben wie auch das Feld der neuen Werkstoffe, Fasern und Verbundstoffe noch vorgestellt wird.

Alle Kapitel sind reich bebildert und mit vielen Zusatzinformationen und Einschüben versehen, die umfangreichen Quellenangaben sind jeweils am Ende der Kapitel zusammengefasst. Das schnelle Auffinden wird durch die unterschiedlich farbige Gestaltung jedes Kapitels erleichtert.

Ein umfangreiches Stichwortregister und eine kleine internet-link-Sammlung runden das Buch ab.

Für jeden am Thema Interessierten bietet sich hier ein Füllhorn an Detailwissen, übersichtlich aufbereitet, schnell zugänglich und teils durchaus spannend und unterhaltsam beschrieben.

Und wer bisher noch nicht am Thema interessiert ist, könnte es bei dieser Lektüre durchaus werden.

(HW)

Andreas Pooth: Die Wissenschaft vom schnellen Radfahren
LD-Verlag, Neuauflage Feb. 09.
256 S., 28,90 €;
ISBN 13: 978-3-9806385-5-5



Leberherz und Partner

- Solarstrom
- Heizung Pellets, Solar & mehr
- Lüftung

Jakobstr. 218
52064 Aachen
Tel.: 0241/47707-0
www.leberherz-und-partner.de

Wer wir sind und was wir wollen

...wir sind ein Verkehrsclub.

...wir bieten umfassenden Service für unsere Mitglieder:

- Im Mitgliedsbeitrag enthalten: Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung für Menschen, die mit dem Rad, dem Öffentlichen Personenverkehr oder zu Fuß unterwegs sind.
- Vergünstigte Fahrrad-Diebstahlversicherung
- Basis-Information für Ihre Radtour, egal, ob nah oder fern
- Beratung rund ums Fahrrad in den ADFC-Geschäftsstellen und Infoläden
- Kostenloser Bezug des ADFC-Magazins "Radwelt"
- Ermäßigte Teilnahme, z.B. an Radtouren, Dia-Vorträgen und Seminaren

...wir sind eine Verbraucherschutzorganisation

Wir haben ein waches Auge auf alles, was die Fahrradindustrie herstellt. Und wir mischen uns ein, wenn es darum geht, die Qualität der Produkte zu verbessern: Immer im Interesse der Verbraucherinnen und Verbraucher.

... wir sind ein verkehrspolitischer Verein

Wir setzen uns für die consequente Förderung des Fahrradverkehrs ein. Dabei arbeiten wir mit allen Organisationen und Institutionen zusammen, die sich für mehr Sicherheit und Umweltschutz im Verkehr einsetzen. Der ADFC ist parteipolitisch neutral, aber parteilich, wenn es um die Interessen radfahrender Menschen geht.

... wir sind Umwelfreunde

Wir setzen uns für eine ökologisch vernünftige Verkehrsmittelwahl ein. Immer wenn es Alternativen gibt, sollte das Auto stehen bleiben.

ADFC Beitritt auch möglich unter www.adfc.de
Bitte einsenden an ADFC e.V., Postfach 1077 47, 28077 Bremen oder per Fax an: 0421/346 29 50

Anschrift:

Vorname, Geburtsjahr: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Beruf: _____

Ja, ich trete dem ADFC bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im ADFC-Tourenportal erhalte ich monatlich 100 Freikilometer.

☐ Einzelmitglied 38 € ☐ Familien-/Haushaltsmitglied 48 €

Anmerkungen: _____

Familien-/Haushaltsmitglieder

Name, Vorname, Geburtsjahr: _____

Name, Vorname, Geburtsjahr: _____

Name, Vorname, Geburtsjahr: _____

☐ Ich erteile dem ADFC hiermit eine Einzugsermächtigung

Konto-Inhaber: _____

Konto-Nummer: _____

Bankleitzahl: _____

Datum, Ort: _____

☐ Schicken Sie mir eine Rechnung

Datum, Unterschrift: _____

ADFC-VERBÄNDE**Bundesgeschäftsstelle**

Grünenstr. 120, 28199 Bremen
 ☎ 0421 / 346 29-0
 kontakt@adfc.de - <http://www.adfc.de/>

Landesverband NRW

Hohenzollernstr. 27-29, 40211 Düsseldorf
 ☎ 0211 / 68 70 80
 info@adfc-nrw.de - <http://www.adfc-nrw.de>

STADTVERWALTUNG AACHEN**Radverkehrsplanung Stadt Aachen**

Gaby Mans
 ☎ 0241 / 432 - 6136
 gaby.mans@mail.aachen.de

Ampelhotline

Frau Roob
 ☎ 0241 / 432 - 1000
 ampelhotline@mail.aachen.de

Scherben und Winterdienst

Dieter Lennartz
 ☎ 0241 / 432 - 18 666
 dieter.lennartz@mail.aachen.de

Falschparker

Walter Kück
 ☎ 0241 / 432 - 3341
 walter.kueck@mail.aachen.de

Fahrradbügel, Poller, Verkehrschilder

Gerd Ganser
 ☎ 0241 / 432 - 18 936
 gerd.ganser@mail.aachen.de

Gullydeckel und Schlaglöcher

Hermann Mündel
 ☎ 0241 / 432 - 18 926
 hermann.muendel@mail.aachen.de

Schrotträder

Bettina Fückler / Paul-Manfred Schumacher
 ☎ 0241 / 432 - 3315 + 3314
 ordnungsamt@mail.aachen.de

Grünschnitt

Michael Jacobi
 ☎ 0241 / 432 - 18 555
 michael.jacobi@mail.aachen.de

Verkehrslenkung Tiefbau Innenstadt

Uwe Grützmacher
 ☎ 0241 / 432 - 6844
 uwe.gruetzmacher@mail.aachen.de

Verkehrslenkung Tiefbau Außenbezirk

Friedrich Havertz
 ☎ 0241 / 432 - 6118
 friedrich.havertz@mail.aachen.de

Verkehrssicherung Baustellen

Michael Bordihn
 ☎ 0241 / 432 - 6841
 michael.bordihn@mail.aachen.de

Verkehrssicherung private Bauzäune

Birgit Daßen
 ☎ 0241 / 432 - 6865
 birgit.dassen@mail.aachen.de

SONSTIGE**Radverkehrsbeauftragter Kreis Aachen**

Ralf Oswald
 ☎ 0241 / 5198 - 3705
 ralf-oswald@kreis-aachen.de

Radverkehrsbeauftragter Stadt Düren

Uwe Schmitz
 ☎ 02421 / 25 26 71
 fahrradbeauftragter@dueren.de

Mobilitätsberater bei der IHK und bei der Stadt Aachen

Armin Langweg
 ☎ 0241 / 4460 - 131 Mo-Mi ☎ 0241 / 432 - 6176 Mi-Fr Armin.Langweg@mail.aachen.de

Radverkehrsbeauftragter Kreis Düren

Günther Olef
 ☎ 02421 / 22 - 2557
 g.olef@kreis-dueren.de

VCD Kreisverband Aachen

An der Schanz 1 (Welthaus), 52064 Aachen
 ☎ 0241 / 8 89 14-37
 vcdachen@vcd-aachen.de

Fietserbond afdeling Maastricht

p.a. J. Hollmanstraat, 6217 KW Maastricht
 maastricht@fietzersbond.nl

Radfahrerhotline DB

Montag bis Sonntag von 8 bis 20 Uhr
 ☎ 0180 5 99 66 33 (14 ct/Min. Festnetz)

ADFC KREISVERBAND AACHEN E.V.

An der Schanz 1 (Welthaus), 52064 Aachen
 Postfach 100 132, 52001 Aachen

☎ 0241 / 8 89 14 63 (AB)
 Fax 0241 / 9 51 91 01
 kv.aachen@adfc-nrw.de
<http://www.adfc-nrw.de/aachen>

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Donnerstags 19:00 - 20:30

VORSTAND**1. Vorsitzende**

Monika Volkmer ☎ 0241 / 951 91 00
 adfc@steuerbuero-volkmer.de

Schriftführer

Ulrich Weber ☎ 0241 / 54 25 14
 u.weber@gipko.de

2. Vorsitzende

Helga Weyers ☎ 0031/43/ 306 64 14
 helga.weyers@gmx.de

Kassenwartin

Kirstin Rath ☎ 0241 / 169 119 5
 kirstin.rath@gmx.de

REFERENTEN**Öffentlichkeitsarbeit**

Monika Volkmer ☎ 0241 / 951 91 00
 adfc@steuerbuero-volkmer.de

Radtouristik

Heinz Backes ☎ 0241 / 13 083
 Heinz.Backes@gmx.de

Friedhelm Schepers ☎ 0241 / 400 96 13
 friedhelm.schepers@mail.aachen.de

Karin Offermann ☎ 0241 / 6 29 05
 a-c.offermann@t-online.de

Stadt-/Verkehrsplanung

Helga Weyers ☎ 0031/43/306 64 14
 helga.weyers@gmx.de

Recht

Ulrich Weber ☎ 0241 / 54 25 14
 u.weber@gipko.de

Volker Schober ☎ 0241 / 60 52 913
 volker.schober@gmx.de

Jugend-/Verkehrserziehung

Monika Volkmer ☎ 0241 / 9 51 91 00
 adfc@steuerbuero-volkmer.de

Technik- und Kaufberatung

Friedhelm Schepers ☎ 0241 / 400 96 13
 friedhelm.schepers@mail.aachen.de

ANSPRECHPARTNER**Fahrradselbsthilfewerkstatt**

Markus Kuhn ☎ 0241 / 53 10 40 80
 adfc@kuhn-clan.de

Radfahrschule

Monika Riedel ☎ 0241 / 173 00 31
 adfc.mriedel@web.de

Düren

Hans-Hermann Danzeglocke
 ☎ 02421 / 5 24 88

Liegeradgruppe

Michael Pohl ☎ 0241 / 608 86 91

Homepage / Internet

Karin Offermann ☎ 0241 / 6 29 05
 a-c.offermann@t-online.de

LUPU Redaktion / Layout

Kirstin Rath ☎ 0241 / 169 119 5
 kirstin.rath@gmx.de

Jens Albers ☎ 0241 / 8 949 598
 j.albers@web.de

Sabine von den Steinen ☎ 0241 / 320 70
 sabine@vdsteynen.de

ANZEIGE ZYPRESSE

minirent

Die Autovermietung

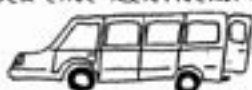
ODER 1 MILLION STREICHHOLZSCHNITTEN



ODER 100 KISTEN WEIN



ODER EINE RENTNERBAND



FÜR JEDES TRANSPORTPROBLEM ZUM GÜNSTIGEN PREIS
DAS RICHTIGE AUTO! ANRUUFEN!

Grüner Weg 50 - 52, 52070 Aachen
Tel. 0241/155053 Fax 0241/156468